

*Joseph Benedikt Bayer bittet Anton Florian von Liechtenstein um 200 Gulden, die ihm aus Zeiten der Grafen von Hohenems noch zustehen. Ausf. Vaduz, 1718 September 14, AT-HAL, H 2624, unfol.*

[1] Durchleuchtigster herzog, gnädigster herr herr etc.<sup>1</sup>

Eß lassen ihro hochfürstlichen durchleucht in gnaden geruehen, was gestalten wegen des ehrwürdigen herren David Rehnn<sup>2</sup> seelig gewesten hoffcaplon der oberern pfruent S. Florini<sup>3</sup> ratione spoli<sup>4</sup> der hoffkirchen 100 fl.<sup>5</sup> und der oberen pfruent 100 fl. anno 1679 zuegefallen, welche 200 fl. eine hochgräffliche hohenembsische herrschafft an sich gezogen und den jährlichen zins biß anno 1712 bezahlt. Demnach ohne des die hoffkirchen gering datiert zue geschweigen nach etwas in schulden, wie dan nit weniger die obere pfruent baufellig und schlechten standt stehet. Zuemahlen ihro hochfürstlich durchleucht das jus präsentandi in sich hat. Also habe ihro hochfürstlich durchleucht underthenig gehorsambst anflechen wollen (all dieweill vi præsiti juramenti in gewissen obligiert) der hoffkirchen und caploney gnädigsit titel tragen per empfang der 200 fl. hochgräffliche hohenembsischer herrschafft anderwertig titulo mutui zue reservieren und der hoffkirchen auch beneficio den jährlichen zins wiewon anno 1679 bis anno 1712 entrichtet, ferner gnädigist zue kommen zue lassen, zue gnedigster gehör ich den allerhöchsten bey [2] täglichem althar durch sonderbahre gedächtnus erbetten werde, damit er ihro hochfürstlichen durchleucht und herzogliche hauß in vollkhommnister glückhseeligkeit und regierung zue ewigen zeiten erhalten. Ich hingegen in dero gnadigsten hulden gehorsambst underthenigist empfehlend. Vaduz, den 14. Septembris 1718.

Underthenigist gehorsambster

Josephus Benedict Bayer<sup>6</sup>

cappellanus aulicum superioris beneficii S. Florini

[3] [Adresse]

Ahn den durchleuchtigsten herzog, herrn herrn Antoni Florian des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierenden haußes von Liechtenstein von Nickhelspurg in Schleßingen, zue Tropau und Jegerdorff herzogen graff zue Rittberg, ritter des Guldenen Flusses etc., grand von Spanien der ersten class<sup>7</sup>, der römisch kayserlichen, auch in Hispanien, Ungarn, Böhheim königlichen mayestät würckhlichen geheimen rath und obrister hoffmaister, auch ihro königlich catholischen mayensteh obrister stallmaister etc.

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel* II.

<sup>2</sup> David Renn war von 1629 bis 1652 Kaplan am Florinsaltar in Vaduz. Vgl. Patrick SELE, Vaduz (Gemeinde); in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 979–S. 991; hier: S. 983.

<sup>3</sup> Kapelle St. Florin. Diese war ein 1872 abgebrochener Vorgängerbau der heutigen Kathedrale St. Florin in Vaduz. Vgl. Judith NIEDERKLOPFER-WÜRTINGER, *Kapelle St. Florin*; in: HLFL 1, S. 421.

<sup>4</sup> *Ius spoli*: Das Spolienrecht ist die rechtliche Befugnis eines kirchlichen Oberen, den beweglichen Nachlass eines katholischen Säkularklerikers einzuziehen. Vgl. H. J. BECKER, *Spolienrecht*; in: *Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte* 4 (1990), Sp. 1779–1780.

<sup>5</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>6</sup> Joseph Benedikt Bayer (1668–1725) war Priester und Musiker. 1711 war er Hofmusikus der Kaiserinwitwe und Regentin Eleonore Magdalene Therese von Pfalz-Nenenburg (1655–1720), ab 1711 bis 1714 der unteren und 1714 bis 1725 der oberen Hofkaplanei in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Bayer, Joseph Benedikt; in: HLFL 1, S. 75.

<sup>7</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

Ihro hochfürstlichen durchleucht  
Underthenig gehorsambst bittend ut intus.

e-archiv.li